



Ansprechpartner

Kristina Feldhaus (Dipl. Sozialarbeiterin) und
Thomas Zimmermann (Dipl. Sozialarbeiter)

Kontakt

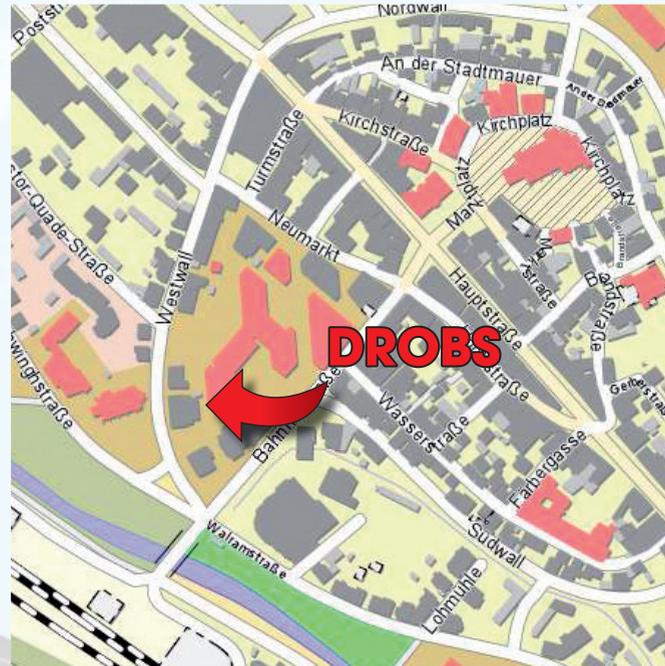
Westwall 21 – 23
58706 Menden
Tel: 02373 - 903 777
Fax: 02373 - 903 815
drobs@menden.de

Öffnungszeiten

Montag:	10.00-12.30
Donnerstag:	14.00-16.00
Freitag:	10.00-12.00



Beratungsgespräche nach Vereinbarung.

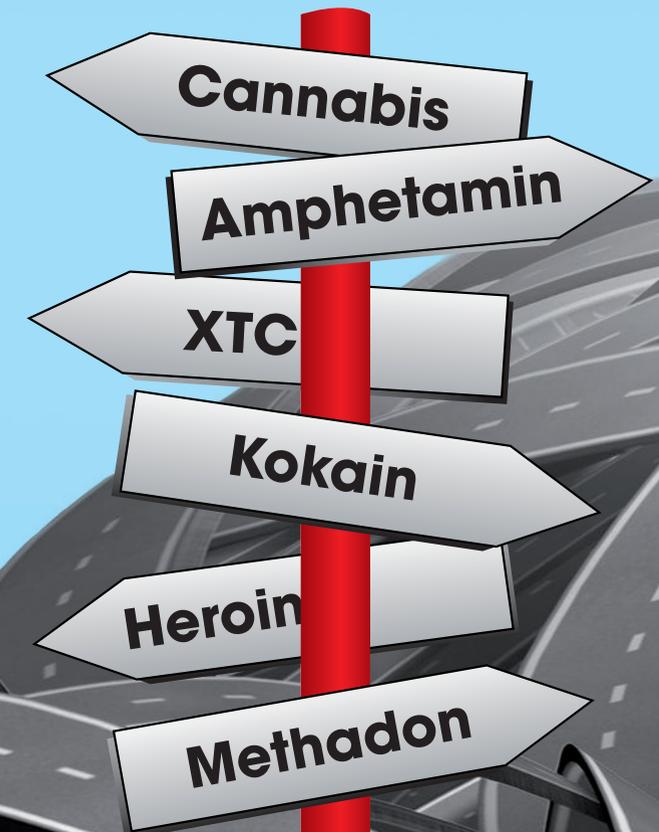


Wegbeschreibung

Im Stadtzentrum von Menden bestehen
Parkmöglichkeiten am Bahnhof und in der
Tiefgarage Rathaus (ausgeschildert).

An der Bushaltestelle zwischen den Gebäuden
„Westwall 21-23“ und „Westwall 19“ befindet sich
ein Durchgang zum Rathaus.

Auf der rechten Seite befindet sich dann der
DROBS-Eingang.



**Anonyme
Drogenberatung
der Stadt Menden**

Die Einrichtung

Anonyme Drogenberatung

Die Anonyme Drogenberatungsstelle der Stadt Menden ist eine Einrichtung der Ambulanten Drogenhilfe und bietet unter Trägerschaft der Stadt Menden zahlreiche Hilfsmöglichkeiten im Bereich illegaler Drogen an.

Unsere Beratungsangebote richten sich an suchtgefährdete und drogenabhängige Menschen sowie an deren Familien, Partner und andere Vertrauenspersonen. Darüber hinaus verstehen wir uns als Fach- und Informationsstelle für Fragen rund um das Thema „illegale Drogen“.

Das Beratungs- und Hilfsangebot ist kostenlos und die Mitarbeiter unterliegen der gesetzlichen Schweigepflicht.

Wenn Sie Fragen oder Probleme zum Thema illegale Drogen haben, wenden Sie sich an uns. Vereinbaren Sie telefonisch einen Termin unter 02373/903-777 oder besuchen Sie uns während unserer Öffnungszeiten in der Beratungsstelle.

Die Angebote

Einzelfallhilfe / Beratung

Das Beratungsangebot richtet sich an Drogenkonsumenten-/Innen, die aufgrund ihres Drogenkonsums Probleme mit sich selbst, dem Elternhaus, Partnern oder mit der Justiz haben.

Wir bieten folgende Hilfen an:

- Informationsvermittlung
- Beratung und Betreuung von Konsument-/Innen und Abhängigen illegaler Drogen
- Beratung von Angehörigen und Familien
- Ambulante psychosoziale Betreuung bei Substitutionsbehandlungen
- Krisenintervention
- Therapievorbereitung
- Vermittlung von Entgiftungs- und Therapieplätzen
- Ambulante Nachsorge
- Hilfen bei rechtlichen Problemen
- Integrationshilfen (Wohnen/Arbeit)

Niedrigschwellige Hilfen

Angebot von elementaren (Über-) Lebenshilfen:

- „Offener Bereich“
- Bereitstellung von Wasch- und Duscmöglichkeiten
- „Safer Use“ Spritzenautomat

Suchtverbeugung

- Informations- und Präventionsveranstaltungen in Schulen und Einrichtungen der Jugendhilfe
- Bereitstellung von Informationen und Medien für Multiplikatoren und Interessierte
- Planung, Organisation und Durchführung von Öffentlichkeitsveranstaltungen, Projekttagen in Zusammenarbeit mit der Jugendbildungsstätte der Kluse etc.